



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neue Gedichte

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1895

Hochsommer

urn:nbn:de:hbz:466:1-28161

Hochsommer.

Steil war der Pfad und glüh der Sonnenbrand,
Von weiter Wandrung fühl' ich mich ermattet.
Ich werf' mich nieder an des Weges Rand,
Von hohem Korn erquickend überschattet.

Noch blühts am Grunde blau und rot und weiß;
Doch golden glänzen Halme schon und Grammen.
Da beugt sich über mich und flüstert leis:
„Wars nur ein Traum? Zog schon der Lenz von dannen?”

Wie lang ist's her, daß wir -- wars gestern nicht? —
Noch werdensfroh gereckt die jungen Glieder,
Getränkt von Tau, umstrahlt von Maienlicht,
Und über uns der Lerche Jubellieder.

Noch immer singt die Lerche, immerfort,
Und doch" — im Wind wie Sterbeächzen klingt es.
Mich schauerts kalt. — Wer kommt vom Hügel dort?
In seiner Hand wie eine Sense blinkt es.

